Fahrausschußsitzung - 06. März 2020 - Beginn 16 Uhr

Teilnehmer:

Markus Oppeneiger (Landesreferent für Jugendfahren, Tiroler Pferdesportverband)
Erich Pürstinger (Fahrervertreter Kleinpferde im Fahrausschuß OEPS)
Hubert Scherz (Landesfahrreferent Steirischer Pferdesportverband)
Ludwig Hoffmann (Präsident Steirischer Pferdesportverband)
Peter Fink (Landesfahrreferent Vorarlberger Pferdesportverband)
Thomas Blumenschein (Fahrervertreter Großpferde im Fahrausschuß OEPS)
Reg.Rat Dietrich Sifkovits (Generalsekretär OEPS)
Ing. Franz Kager (Sportdirektor olympische Sparten OEPS)
Dr. Ernst Griebnitz (Vizepräsident OEPS, Präsident des Salzburger Pferdesportverbandes)
Josef Leibetseder (sen). (Mitarbeiter Fahrreferat OEPS)
Manfred Rebel (Sportdirektor nicht-olympische Sparten OEPS)
Christian Schlögelhofer (Mitarbeiter Fahrreferat OEPS)
Hans-Jörg Senn (Mitarbeiter Fahrreferat OEPS)
Franz Feichtinger (Referent für Ausbildung Fahren im OEPS)
Paul Kendlbacher (Referent Noriker, Salzburger Pferdesportverband)
Markus Remer (Vizepräsident Landesfachverband Kärnten)
Otto Peinbauer (Landesfahrreferent, Österreichischer Pferdesportverband)
Heinz Bieber (Landesfahrreferent Burgenländischer Pferdesportverband)
Kurt Seidl (Landesfahrreferent Niederösterreichischer Pferdesportverband)
Rita Walter (Administrator Fahrreferat OEPS)

1. Eröffnung der Sitzung durch Manfred Rebel

Diese Zusammenkunft soll eine Informationssitzung sein.

2. Bericht aktuelle Lage durch Manfred Rebel

Ich bin seit vorigem Jahr Sportdirektor für nicht-olympische Sparten. Mein 1. Ansprechpartner war Alfred Steinacher. Zum Ende des Jahres (2019) war ersichtlich, daß Alfred Steinacher sowohl amtsmüde als auch gesundheitlich angeschlagen war.
Eine ursprünglich vor Weihnachten geplante Sitzung des Fahrreferats konnte aufgrund des gesundheitlichen Zustandes von Herrn Steinacher nicht durchgeführt werden und wurde dann für den 22.01.2020 angesetzt. Herr Steinacher hat allerdings ein paar Tage vorher, schriftlich seinen Rücktritt eingereicht.

Das Präsidium des OEPS hat sich beraten und beschlossen, daß es derzeit keinen Handlungsbedarf gibt; es gibt genug Referenten und die Aufgaben von Herrn Steinacher könnten auf diese aufgeteilt werden. Das Referat ist (und bleibt) bis Ende 2022 bestellt.

Im Januar hat sich Kurt Seidl gemeldet und er wäre bereit, sich für/bei Regulativ- und Turnierausschüssen einzubringen.

In den letzten Wochen erfolgte die Referatsplanung für 2020 inkl. der Kaderbestellung.

Ferner hat Herr Blumenschein bei Herrn Rebel vorgesprochen und bemängelt, daß es ein zu knappes Budget am Ende 2019 vorlag.

Ferner gab es Meinungen, daß einige Leute mehr vom Kuchen bekommen hätten (in 2019).

Die relevanten Personen und Gremien im OEPS haben die Ausgaben im Bereich des Fahrreferats im Jahr 2019 explizit und detailliert überprüft.
Es wurde befunden, daß es niemanden gab/gibt, der sich „Übergebühr bedient“ hätte.
Alle Personen im Österreichischen Fahrsport können zur Kenntnis nehmen, daß dies so vom OEPS geprüft und bestätigt wurde.

3. Pony Measuring

Die Angelegenheit ist dahingehend für alle Pony-Sportler des OEPS geregelt, daß es in Zukunft einen zentralen, offiziell genehmigten Pony-Messpunkt in Österreich geben wird.
Dieser soll am Gutenhof, dem Hof der Dressurreferentin (Diana Wünschek), errichtet werden.
Erste Gespräche wurden bereits geführt und die nächsten Schritte bestimmt/eingeleitet.
Dieser Messpunkt könnte u.U. anderen Nationen (kostenpflichtig) zur Verfügung gestellt werden.

4. Kadervereinbarung

Es gab Anfragen, warum sie zu unterschreiben ist.
Diese Vereinbarung wurde vom OEPS erstellt und gilt prinzipiell für alle FEI-Sparten.
(Kleine Änderungen wurden für die entsprechenden Sparten gemacht. Weitere Änderungen sind nicht möglich.)
„Dieses Dokument muss von allen Kader-Mitgliedern unterschrieben werden.
Wer dies nicht macht muss damit rechnen, daß er vom Kader ausgeschlossen wird.“

Für alle Kader gab es eine gültige Frist (Ende Februar).
Weil es Gespräche gab und heute diese Sitzung angesetzt war, wurde für die Fahrer die Frist bis Ende März verlängert.
Wer bis dahin die Unterschrift nicht getätigt hat, wird vom Kader gestrichen.

5. Regulativausschuß

Es liegt Herrn Rebel ein Antrag des Fahrreferenten der Steiermark vor.
In diesem wird gebeten, daß es künftig 4-jährigen Pferden erlaubt ist, im Einspänner bei Turnieren der Klasse L (ausschließlich mit Prüfungen A und C) an den Start zu gehen.

Während der Sitzung gab es eine Diskussion, ob diese Pferde dann auch – wie es generell bei solchen Prüfungen (ohne Prüfung B) möglich ist – an einem Turnier zweimal an den Start gebracht werden dürfen. Die Anwesenden waren sich einig, daß der Antrag sinnvoll ist und unterstützt wird.
Auch der Doppelstart soll den 4-jährigen Pferden möglich sein.

Es soll eine entsprechende Formulierung in die ÖTO übernommen und schnellstmöglich zur Genehmigung weitergeleitet werden. (R. Walter)

6. Kader / Vorgabe des Direktoriums (OEPS) (M. Rebel)

Herr Rebel informierte mündlich über eine 2-3 Tage alte Forderung des OEPS Direktoriums, das eine Verschärfung für Kaderkriterien fordert. Dies sei auch für andere Sparten bereits in Arbeit und habe die folgenden Ziele:

- Reduktion der Kader
- Bessere, effizientere Förderung der Spitzenfahrer
- Teilnehmer an Bewerben im Ausland: müssen künftig in der Lage sein, im Ausland Spitzenplatzierungen erreichen zu können. Dies sollte durch Vorleistungen im Inland festgestellt werden.
-

Auf Nachfrage war es nicht möglich, diese Forderungen/Kriterien am Veranstaltungsabend schriftlich zu erhalten, Somit ist es der Protokollantin nur möglich, wiederzugeben, was gesagt wurde – egal ob dies so (derzeit) im Fahren überhaupt möglich ist.

- Nominierung der A-Kader: es wird erwartet, daß der Starter die Top-15 oder ins erste Drittel der Teilnehmer im Internationalen Bewerb erreicht (oder erreichen könnte)
- Nominierung der B-Kader: bei Startern wird erwartet, daß sie sich innerhalb der ersten Hälfte des Starterfeldes platzieren können/werden.

Herr Rebel wird zusammen mit dem Referat daran arbeiten, diese Forderungen für den Fahrsport passend zu erarbeiten und dann möglichst schnell vorzustellen.

Weitere Informationen erfolgen dazu durch Herrn Dr. Ernst Griebnitz (Vizepräsident OEPS, Repräsentant Direktorium).

Er bedankte sich und begrüßte auch die Teilnehmer im Namen der Präsidentin.
Das Direktorium des OEPS versucht seit ca. 2 Jahren solche Änderungen umzusetzen, um eine Effizienzsteigerung zu erreichen und mehr Transparenz zu schaffen.
„Wir haben Nachholbedarf. Wir brauchen Entsendungskriterien…“ und für die Sportler, die diese erfüllen, würde der OEPS dann finanzielle Unterstützungen zur Verfügung stellen.
Ansonsten wird es immer Streitpunkte geben, wer wohin fahren darf.

„Im letzten Jahr haben wir von den Sponsoren (des OEPS) den strikten Auftrag bekommen, daß wir nur Sportler fördern, die an der Olympiade teilnehmen können.“
(Anmerkung des Protokollanten: wie dies bei nicht-olympischen Sparten umzusetzen ist, wurde nicht angeführt.)

Flankierend haben wir im Direktorium und im Präsidium beschlossen, dass alle Referenten künftig für das kommende Jahr vorher ein detailliertes Budget abzugeben haben (incl. Anzahl der Starter (bei Großereignissen) und andere Detailinformationen).

7. Budget

Manfred Rebel erläuterte, daß er den Vorschlag macht, das Referats-budget in Unter-budgets aufzuteilen und diese dann den jeweiligen Referatsmitarbeitern für ihren Bereich zur Verfügung zu stellen. So bestünde dann Planungssicherheit.

Für das Jahr 2020 hat das Fahrreferat laut Herrn Rebel einen genehmigten Budgetrahmen von Budget 67.500 € und 3.400 € (zusätzlich für Schärpen und Medaillen) = 70.900 €.

Es wird darauf hingewiesen, daß es eine Direktoriumsvorgabe gibt, wonach Abrechnungen bis zum 15. des zweit-folgenden Monats eingereicht werden müssen. Ansonsten besteht kein Anspruch auf Erstattung selbst wenn die Abrechnungsangaben budgetkonform gewesen wären.

Danach erfolgte eine eher emotionale Diskussion mit folgenden Wortmeldungen

Otto Peinbauer:
es geht doch heute eher um das Budget 2019 – bisher reden wir um den Brei herum.

Erich Pürstinger:
Ich war bereits Teilnehmer bei 7 WMs – im letzten Jahr war es das erste Mal, daß ich kein Kilometergeld bekommen habe. Tierärzte hätten wir nicht gebraucht. Das Geld für den Felix hätte man sparen können, es hies: er kostet nicht viel … „mir wäre KM-Geld lieber gewesen."
Die Ausgaben wurden „mit den Fahrern nicht gesprochen".

Josef Leibetseder sen.:
Informiert, daß er die Budgetausgaben mit Alfred Steinacher gesprochen hat – dieser war der Meinung, daß „eine WM-Beschickung geht nicht ohne Tierarzt".
Ferner gab es bereits in Stadl Paura eine Info an die Ponyfahrer, daß sich dieses Jahr wahrscheinlich eine Auszahlung von Km-Geld nicht ausgehen wird.

Franz Feichtinger: „wir sind stark aufgetreten", aber dafür ist zu wenig Geld da.
Wenn es jetzt Forderungen des Präsidiums gibt, dann passt es ja jetzt ….

Hans-Jörg Senn:
Tierarzt: kommt bei mir nie mehr mit - das ist viel zu viel Geld (wegen der Transparenz).

Markus Remer: schlägt vor
- Kurse nicht zu 100% fördern
- wer gute Leistung zeigt, der bekommt am Ende der Saison mehr
- die Funktionen sind ein Ehrenamt
- es sollte kein Tierarzt mehr entsendet werden
- im Inland sollte kein KM-Geld gezahlt werden
- ansonsten sollte das KM-Geld nach Anspannungsart gestaffelt werden

8. Punktesystem Binder / Rangliste

Josef Leibetseder sen. stellt einen Vorschlag von Wolfgang Binder vor, im Jahr 2020 einen Testlauf gemäß dem Vorschlag eines Punktesystems zur kontinuierlichen Erstellung (und Veröffentlichung) einer Rangliste durchzuführen.

Ing. Franz Kager wirft ein, daß es so etwas bereits bei den anderen Sparten gibt. Die Erstellung ist per EDV möglich, es muss nur speziell die Software dann für das Fahren neu programmiert werden.

Nach einigen Diskussionsbeiträgen sind die Teilnehmer sich einig, daß eine Umsetzung derzeit ausgesetzt werden sollte, da es sonst zu Problemen mit der Abstimmung zu den Kaderbestimmungen und den Championatsentsendungen geben könnte.

9. Kaderkriterien und Championatsentsendungen

Thomas Blumschein schlägt vor, sich gegebenenfalls an den „OEPS Sichtungs- und Kaderkriterien (Dressur)“ anzulehnen und für dies für den Fahrsport entsprechend abzuändern.

Hans-Jörg Senn weist darauf hin, daß wir „nur für die 1.-5. zuständig und nicht für die 15….“ zuständig sind, nämlich für den Spitzensport und nicht für den Breitensport.

Franz Feichtinger weist darauf hin, daß wir Kriterien und Qualifizierungsvorgaben haben, „wir müssen sie auch durchziehen“.

Als Präsidiumsvertreter beendet Hr. Dr. Ernst Griebnitz die Diskussion mit dem Hinweis darauf, daß im Jahre 2020 der Sportdirektor und die Referenten die künftige Vorgehensweise abstimmen werden.

10. ÖTO Änderungsvorschlag - Fahrabzeichenprüfung

Franz Feichtinger sieht Handlungsbedarf, weil es bei der Umsetzung der ÖTO § 739 - Absatz 2 Fahrabzeichenprüfung zu Unstimmigkeiten zwischen den Vorgehensweisen einzelner Länder gibt.

Die Teilnehmer sind sich einig, daß die Prüfung zum ÖFAB bereits vor Vollendung des 16. Lebensjahres gemacht werden kann. Allerdings sollte/darf das Abzeichen erst frühestens mit Abschluss des 16. Lebensjahres ausgehändigt werden.
Das Referat wird gebeten, einen entsprechenden Änderungsantrag für die ÖTO zu erstellen und schnellstmöglich für die Genehmigungen auf den Weg zu schicken.

11. Meisterschaftsregeln 2020

Rita Walter, die Administratorin des Referats, weist darauf hin, die in der Fahrausschußsitzung des Jahres 2019 beschlossenen Änderungen der Meisterschaftsregeln im Jahr 2019 nicht genehmigt wurden. Daher wurde das Dokument mit der Jahreszahl 2020 neu erstellt.
Manfred Rebel erläutert, daß diese Regelungen bereits im Präsidium besprochen und genehmigt wurden. Auf eine Veröffentlichung der genehmigten Regeln auf der OEPS Homepage wurde aber verzichtet, da man dieses (heutige) Treffen abwarten wollte.

12. Turnierkalender 2020

Nach bisherigem Stand (auf der Homepage der OEPS ersichtlich) werden im Jahr 2020 dreizehn Turniere in Österreich ausgetragen werden.

Hubert Scherz schlägt vor, Meisterschaften sollten künftig später in der Saison sein und nicht schon im Mai ausgetragen werden. Ferner schlägt er vor, daß man wieder eine „Art F2-Sitzung“ im Herbst machen sollte, damit „wir schon wissen, was im künftigen Jahr stattfindet“.

Manfred Rebel weist daraufhin, daß die Termine für Meisterschaften bereits Ende August dem OEPS bekannt gegeben werden müssen.

13. Bericht von Christian Schlögelhofer

Christian Schlögelhofer wies daraufhin, daß es – obwohl es im Jahr 2019 kein Großereignis gab - die Stimmung unter den Jugendlichen während der diversen Veranstaltungen sehr gut war.

Ferner stellte er die Europameisterschaft als das Hauptereignis des Jahres 2020 vor. Details für die Qualifikation dazu wurden den Fahrern bereits mitgeteilt.

14. Bericht von Hans-Jürg Senn

Das Jahr begann u.a. mit dem Start einiger Zweispänner in Windsor.

Das Hauptereignis, die Weltmeisterschaft der Zweispänner in Drebkau, wurde von 6 Fahrern bestritten: eine Mannschaft und 3 Einzelfahrer. Während der WM gab es eine Bombenstimmung.

Die Ergebnisse der Mannschaftsfahrer

- Vize-WM beim Marathon (Thomas B.), Gesamtplatz 7.
- Leitner: gute WM (alle Teilbewerbe)
- Stefan Bösch: war ein Diskussionspunkt, ob er in der Mannschaft sein sollte oder eher ein Einzelfahrer, „weil auch Gillinger in der Mannschaft sein wollte“. Hans-Jürg habe die Bestellung der Mannschaft „mit dem Bauch“ vorgenommen, und Stefan Bösch, der am Sonntag das Kegelfahren gewinnen konnte, habe ihm Recht gegeben.
- Die Mannschaft belegte bei der Gesamtabrechnung den 4.Platz

Der Ausblick 2020 beginnt mit dem Hinweis auf das Hauptereignis für die Einspänner: die WM der Einspännerfahrer in Pau, Frankreich im Oktober

Hans-Jürg informiert die Anwesenden, daß die Einspännerkriterien als Entwurf vorliegen, daß er es aber „noch nicht kommuniziert habe, weil ich nicht weiß, ob ich im Gremium bleibe.“

Die Sichtungen für die Einspänner sollen in Stadl (Paura), bei der STM und in Altenfelden sein. Ferner sollten die Fahrer einen Start in Schildau und in Lipica als Vorbereitung für die WM in Betracht ziehen.
Hans-Jürg möchte die Championatsfahrer für die WM nach der STM bestimmen.

Er geht davon aus, daß lediglich 3 Fahrer (Mannschaft) bei der WM starten können, da es vor Ort aufgrund zeitgleich ausgetragener anderer Veranstaltungen Platzprobleme gibt.
Hans-Jürg stellt sich zur Verfügung, auch bei dieser WM der Equipechef zu sein.

Für die Trainings im Jahr 2020 wird wahrscheinlich Beat Schenk zur Verfügung stehen.
Hans-Jürg möchte keine zentralen Trainings organisieren, da dies finanziell problematisch ist. („Stadl kostet 2000 Euro für das Wochenende und auch der Trainer ist günstiger, wenn er zum Fahrer kommt-„).

15. Bericht von Josef Leibetseder sen.

Der Rückblick auf 2019 fokussierte sich auf die Großereignisse des Jahres

Weltmeisterschaft Ponyfahrer, Kisber, Ungarn
Österreich war mit einer Mannschaft vertreten, insgesamt hatten wir 9 Starter
Beste Platzierungen: Marathon 2. Platz(Baldauf) und 3. Platz (Pürstinger), Marathon 3. Platz (Elend), Dressur 7.Platz (Gösweiner)

Erfolgreiche Starts der Vierspännerfahrer im In- und Ausland (incl. EM in Donaueschingen)
Österreichischer Meister 2019: Christian Schlögelhofer

Weltmeisterschaft der Jungen Pferde, Mezohegyes, HUN
Erfolgreiche Starts – alle Teilnehmer kamen in das Finale
Beste Platzierungen: 3. Platz (Bösch, Alexander), 5. Platz (Dobretzberger, Andrea) und 7. Platz (Gösler, Mario)

Der Ausblick 2020 beinhaltete den Hinweis auf die Großveranstaltungen

- WM für Junge Pferde – Mezohegyes, HUN (10.-13.09.2020)
- WM für Vierspänner Pferde – Kronenberg, NED (31.08.-06.09.2020)

- Die Trainer- und Turnierbetreuung wird durch J. Weitlaner erfolgen (es ist geplant, diese Betreuung der Ponyfahrer bis zur nächsten Pony WM 2021 kontinuierlich durchzuziehen.)
- Es wird in 3 Länderstandorten gesonderte Trainings stattfinden (OOE / VBG / STM). Der Vorteil ist, daß die Fahrer nicht weit zu einem zentralen Training fahren müssen.

Josef Leibetseder erwähnt, daß es eine Möglichkeit gibt, die Jungpferde WM 2021 in Stadl Paura durchzuführen. Der bisherige Veranstalter in Ungarn hat diesbezüglich Kontakt aufgenommen.
Franz Feichtinger bestätigt, daß es eine solche Anfrage gibt, und daß aber dem Veranstalter (Stadl Paura) eine Durchführung in 2021 zu früh wäre. Als Grund wurde u.a. auch das Europachampionat der Haflinger angeführt. Eine WM im Jahre 2022 wäre terminlich besser.
Franz Feichtinger erbittet, den erforderlichen Budgetrahmen vom bisherigen Ungarischen Veranstalter zu erfragen, damit eine etwas detailliertere Aussage getroffen werden könnte.

16. Zukünftige Mitglieder und Arbeitsweisen des Fahrreferats

Angestoßen von den Anmerkungen von Hans-Jürg Senn über ein nicht sicheres Verbleiben seinerseits im Gremium ergreift Herr Dr. Ernst Griebnitz (Vizepräsident OEPS, Repräsentant Direktorium) das Wort und berichtet über einen Vorschlag des Direktoriums, das dem Präsidium zur Genehmigung vorgelegt werden wird.

Als Hintergrund informiert Herr Dr. Griebnitz, daß das Direktorium „sehr vorsichtig" ist, innerhalb einer Wahlperiode die Referenten auszutauschen.
Daher hat das Direktorium die Meinung vertreten, daß wir möglichst mit den zur Verfügung stehenden Referenten die Periode beenden.
Ferner weist Herr Dr. Griebnitz daraufhin, daß Herr Senn „hervorragend" ist.

Daher ergibt sich der Direktoriums-Vorschlag, daß alle derzeitig bestellten Referenten für Ihre jeweiligen Sparten bis zum Ende der Wahrperiode zur Verfügung / im Amt bleiben sollen.
Die durch den Wegfall des Bundefahrreferenten notwendige Koordination soll künftig durch den Direktor der nicht-olympischen Sparten, Herrn Manfred Rebel, erfolgen.

Der Vorschlag wurde nicht zur Diskussion gestellt und Herr Dr. Ernst Gribnitz verlies die Sitzung um 18 Uhr (direkt nach der Bekanntgabe des Vorschlages) mit der Bitte, ihm zuzustimmen.

Eine Diskussion oder eine Abstimmung über den Vorschlag erfolgte nicht.

17. Bericht über den FEI Kurs in Hainburg (Jan 2020)

Kurt Seidl berichtete über Kurs für FEI Richter, Stewards und Parcoursbauer.
Der Kurs wurde von 29 Teilnehmer aus 8 Nationen wahrgenommen.

Die Kursorganisation erfolgte durch Heinz Bieber, Kurt Seidl und Frau Sparer.

Der Kurs war sehr erfolgreich und erbrachte sogar einen finanziellen Gewinn für das Referat.

18. Stellungnahme von Kurt Seidl über den Stand des Fahrens in Österreich.

Die Herren Spadinger und Steinacher sind in den letzten Jahren aus dem Referat ausgeschieden.
Bisher wurde das OEPS Budget dazu verwendet, die Beschickung der Championate aus dem zu bestehenden Budget zu ermöglichen.
Dies sieht Kurt Seidl als ein Fehler bei der Zielsetzung an.

Er verweist daraufhin, daß „wir seit 2005 keinen Weltmeister mehr gehabt haben" und wir uns als Ziel setzen müssen, „wieder einen Weltmeister in unseren Reihen zu haben."

Dabei erwarte er sowohl entsprechende Leistungen der Sportler und einen Beitrag des OEPS.
Da die Mittel des Verbandes von der öffentlichen Hand für die Gesamtheit der Sportler dem OEPS zur Verfügung gestellt werdem, sollten die Fahrer versuchen, dazu beizutragen, daß der OEPS mehr Geld von der öffentlichen Hand bekommt – und dann damit auch dem Fahrsport mehr Geld zur Verfügung stehen kann.

Dazu müssen wir bessere Leistungen erbringen.
„Es macht keinen Sinn, wenn wir dem Durchschnittsfahrer, den Sport finanzieren."

Kurt Seidl schlägt folgende Kaderkriterien vor:

- die 3 besten Fahrer sind im A-Kader
- die 4.-6. Fahrer sind im B-Kader

Wir brauchen keine Ranglisten (Bezug auf den Vorschlag von Herrn Binder, Anm. der Protokollantin), sondern andere Kriterien, in die z.B. die Dressurnoten und auch Platzierungen einfließen.

Die Kader sollten immer eine Kombination zwischen Pferd und Fahrer sein – und nicht nur die Fahrer alleine.
Die Qualifikation für das Championat sollte bereits im Jahr vorher erfolgen.

Perspektivkader: wir haben in den letzten Jahren aus dem Talente-Team sehr gute Fahrer produziert. Diese gehören weiter betreut.

Junge Fahrer erhalten meist ein gut ausgebildeter Pony, das von den Eltern zur Verfügung gestellt wird. Wenn sie damit in die allgemeine Klasse aufsteigen wollen, dann ist das schwierig, weil die Anforderungen an das Pferd und die Fahrer ganz anders sind.
Man braucht einen Mentor, der die Fähigkeiten von Pferd und Fahrer anhebt.
„Dies geschieht so in den anderen Fahrsportnationen."

„So wie es jetzt ist, finde ich es gut, wie das Fahrreferat aufgeteilt ist."

„Wo ich skeptisch/ablehnend bin, sind die Vorschläge der Fahrervertreter. Diese sind Sympathiekundgebungen, die derzeit nicht helfen."

„Wir können nicht ständig Personaldiskussionen führen, wenn uns etwas nicht passt."

Es wäre zielführender, wenn man sich selbst mit Vorschlägen einbringt - und nicht jemanden unterstützt, den wir persönlich mögen.

Die Kaderkriterien müssen allen F2-Fahrern mitgeteilt werden und dann können alle auf das Ziel hinarbeiten, wenn sie wollen.

Es bringt nichts, wenn wir eine große Menge ins Ausland und die Championate schicken, sondern nur die Besten. Es muss eine Bereitschaft des Fahrers da sein, daß er Weltmeister wird.

So würde ich es mir wünschen.

Daraufhin ergab sich eine rege Diskussion mit folgenden Beiträgen

Hubert Scherz meldete sich zu Wort:
So würden wir es uns alle wünschen, aber bei den 1- / 2- Spänner Fahrern haben wir ziemlich viele Fahrer. Aber bei Christian haben wir nur einige wenige Fahrer.

Hans-Jörg Senn meldete sich zu Wort.

Warum will ich einen Präsident?

Die 4-er Züge gehören nicht nach Kronenberg
Wie will ich im Vorstand mit Pepi und Christian dies durchdiskutieren.

Darum gefällt mir die Zusammensetzung nicht.

„Ja, Ziele hat er (Pepi, Anm. des Protokollant) schon - die Ergebnisse sind katastrophal."

Und: entweder wollen wir das, was wir heute diskutiert haben, aber dann müssen wir nicht die Viererzüge nach Kronenberg schicken.

Ich kann mit ihm zusammenarbeiten, aber nicht in der gleichen Sparte.

Es wird alles beschönigt. (Es nützt nichts, daß wir Wurm und Ruschitzka im Kader haben.)
Ich vertrete das mit Leib und Seele für Österreich.

Ich kann schon arbeiten, aber ich werde immer überstimmt.

Reg.Rat Dietrich Sifkovits (Generalsekretär OEPS) meldet sich zu Wort und erklärt, wie der Ablauf in Zukunft sein sollte, unter der Voraussetzung, daß der Vorschlag des Direktoriums vom Präsidium angenommen würde:

Wenn sich das Referat nicht einigen kann, dann wird der jeweilige Vorgang über den Koordinator (Manfred Rebel) an die Direktion zur Entscheidungsfindung übergeben.

Erich Pürstinger meldet sich zu Wort:

Wenn es alles so durchgezogen wird, dann wird das sicher in unserem Interesse.
Wir haben sehr wohl Personen vorgeschlagen, die wir da drin haben wollen.
Wir akzeptieren, daß es im Präsidium nicht so gewollt wird.

Aber Christian wird wohl nicht gegen sich selbst stimmen, wenn es um die Vierspänner geht.

Franz Feichtinger meldet sich zu Wort.

Vor den Weltreiterspielen habe ich es einmal gewagt, zu sagen, daß wir niemanden hinschicken sollten. Es wurde dann von Herrn Kager auch so gemacht.

Im Nachgang wurde dann über mich hergezogen. Ich erhielt einen schriftlichen Brief der OEPS , daß meine Arbeit nicht mehr gewünscht wurde.

Daher kann ich Hans-Jörg verstehen.

Paul Kendlbacher (Referent Noriker, Salzburger Pferdesportverband) meldet sich zu Wort

Der Brief (der Fahrervertreter, Anm. der Protokollantin) war ein guter Anstoß und da ist nichts böses dran.
Es wurde nicht einmal einer angegriffen.

Er weist darauf hin, daß er stolz ist, mit wieviel Herzblut Christian (Schlögelhofer) und Hans-Jürg (Senn) dabei sind.

Reg.Rat Dietrich Sifkovits (Generalsekretär OEPS) weist auf die Fördermittelrichtlinie hin.
Dies ist ein neues Dokument, das es seit November 2019 gibt.
„…dazu benötige ich die Erfolge der Fahrer in 2020, damit es auch in Zukunft ein gutes Budget für Förderungen gibt“-

Josef Leibetseder (sen.) meldet sich zu Wort

Der Vierspännersport ist die Königsklasse und ist eine Bereicherung für jeden Veranstalter.
Es gibt immer weniger Starter und Mannschaften (bei den Championaten) und die Österreichischen Starter werden immer positiv angesehen.

19. Entsendung ins Ausland – Martina Reingruber

Es wurde über ein Startansuchen einer jungen Österreicherin, Martina Reingruber, diskutiert. Diese arbeitet in Deutschland bei Arndt Löcher und er – als ihr Trainer – würde sie gerne bei dem 2* Turnier in Exloo und andere Turniere in diesem Jahr an den Start gehen lassen.

Nach kurzer Diskussion wurde besprochen, daß Christian Schlögelhofer die bisherigen Erfolge der Fahrerin im In- und Ausland zusammenträgt. Sollten diese für die Erteilung der F2-Lizenz reichen (und die Lizenz noch nicht erteilt worden sein), dann sollte ein entsprechender Antrag dazu mit eingereicht werden.

Im Nachklang wird sich dann das Referat (ggf. mit dem Direktorium) der Sache annehmen und zeitnah entscheiden.

Es wurde nochmals angeregt, daß wir künftig klare Richtlinien für Entsendungen ins Ausland erarbeiten, kommunizieren und einhalten.

20. Allfälliges

Ludwig Hoffmann (Präsident Steirischer Pferdesportverband) meldet sich zu Wort

Danke für die Kultur des heutigen Gespräches.
Bitte betreibt den Sport weiterhin mit Spaß und Freude.
Ich fahre mit einer Freude nach Hause, auch wenn einer einen Fehler gemacht hat.

Hans-Jörg meldet sich zu Wort

ich möchte dem Pepi die Hand geben, aber wenn wir nicht einer Meinung sind, dann bin ich halt etwas explosiv.

Manfred Rebel beendet die Sitzung wie folgt:

Dies war ein würdiger Abschluss.
Ich habe erwartet, daß es einige Probleme geben könnte.
Aber der Sport soll sich auf eine bessere Schiene begeben, mit mehr Leistung.

Wir sollen immer nach vorne schauen, damit die Leistungen besser werden.

Ende der Sitzung 18.53 Uhr

_____-